Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 54 (1947)

Heft: 6

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kettenbäume, um das gegenseitige Verdrillen zu vermeiden und die Uebersicht zu erleichtern. Bekanntlich hat aber auch diese Anordnung gewisse Nachteile, und weil es nicht gerade leicht ist, allen Schwierigkeiten vorteilhaft gerecht zu werden, haben sich Webereien auf die Erzeugung solcher Artikel spezialisiert und entsprechende Einrichtungen geschaffen. Mit Hilfe einer besonders ausgebildeten Arbeiterschaft und sich auf viele Erfahrungen stützend, wurden derartige Betriebe dann auch wirklich leistungsfähig. Sie verbanden sich ferner mit bestimmten Ausrüstanstalten, die ebenfalls über die richtigen Ausstattungen und Arbeitskräfte verfügten, um die Ware mit dem denkbar besten Ausdruck abzuliefern. Damit hängen entsprechende Arbeitslöhne und Gestehungskosten im allgemeinen zusammen, so daß sich auch der Verkaufspreis darnach entwickelt.

In der Fabrikation von Bettdamasten mit Kettatlasgrund wird die Verwendung von Rechts- und Linksdraht einen zusätzlichen Effekt hervorrufen mit sehr schöner Wirkung. Auch bei Futterstoffen in Kettatlasbindung, sogar bei Popeline und vielen anderen Gewebearten, bei denen hauptsächlich die Kette auf der rechten Warenseite wirkt, lassen sich solche diskrete Musterungen mit Erfolg anwenden.

Diese Hinweise sollen gegeben sein im Anschluß an den Artikel über die „Gespinst-Drehungen" in der Februarnummer der „Mitteilungen". A. Fr.

Messe-Berichte

I. Internationale Pelz- und Ledermesse Basel

Infolge Platzmangels konnten wir den Bericht über die erste Internationale Pelz- und Ledermesse Basel in der letzten Ausgabe leider nicht mehr unterbringen. Da diese erste Veranstaltung die gehegten Erwartungen weit übertroffen hat, sei, wenn auch etwas verspätet, immerhin noch ein kurzer Ueberblick über dieselbe gegeben.

Man staunte über die Fülle des Guten, das in dieser Ausstellung geboten wurde. Ausgesucht schöne Felle, mannigfaltig in der Auswahl und in der Herkunft, roh und zugerichtet, auf neueste Art veredelt und verblüffend gefärbt, und als Endeffekt in aparte Modelle umgewandelt. Unzählige Pelzmäntel aller Arten waren fast schmucklos aufgereiht und der Kritik der Käufer preisgegeben. Dazwischen sah man vornehme Einzelstücke, in entsprechender Umrahmung gediegen ausgestellt oder von Mannequins graziös vorgeführt. Zweckmäßigkeit und Luxus paarten und ergänzten sich, und durch die betont eigene Note der verschiedenen Länder entstand ein belebtes, buntes Bild.

Die Lederbranche bot ebenfalls eine reiche Schau. Leder, von dem einfachsten bis zu den erlesensten Sorten, überraschend als Material und in der Wirkung der Erzeugnisse. Man sah Taschen von seltener Schönheit, manche schlicht in der Form, andere wieder kompliziert in der Erfindung; prächtige Reiseutensilien, elegantes Schuhwerk, zierliche Portefeuilles und andere Kleinigkeiten — jedes einzelne Stück ein Blickfang und der Beweis dafür, daß die Fabrikanten sich bemühten, ihr Bestes zu zeigen.

Maschinen, mit denen diese schönen Erzeugnisse bearbeitet und hergestellt wurden, ergänzten die Ausstellung, Zutaten reihten sich an, Import- und Exportfirmen empfahlen sich, um die Güter der vielen Länder untereinander auszutauschen.

Vom Morgen bis zum Abend war das Messehaus überfüllt. Obgleich unter den Besuchern auch viel neugieriges Publikum gewesen ist, erkannte man doch, daß die Fachleute überwiegend waren. Angeknüpfte Beziehungen endigten oft mit großzügigen Abschlüssen. In allen Sprachen wurde gehandelt und oft konnte man den Ausspruch hören: „Wir sind sehr zufrieden". Das heißt viel. Es ist aber verständlich, wenn man hörte, daß z. B. eine französische Firma in zwei Tagen Fr. 100 000.— (Schweizerfranken) umsetzte. Einige schweizerische Häuser notierten bedeutende Aufträge für das Ausland.

Alle Ausländer ohne Ausnahme, ob Franzosen, Engländer, Griechen, Jugoslaven, Oesterreicher, Inder usw., mit denen wir uns unterhielten, sind sich einig darüber, daß unsere internationale Messe eine wertvolle Brücke schlägt vom Warenursprungsland zum Verbraucherabsatz. Alle, ohne Ausnahme, beabsichtigen, das nächste Mal ihre eigene Ausstellung zu erweitern. Viele davon belegten bereits die hierfür geeigneten Räume. Zugewandte Industrien, die dieses Jahr noch fehlten, wie z. B. die englische Veredlungsindustrie, legten ihr Erscheinen zur nächsten Messe fest. Schweden, dessen Beteiligung diesmal mehr repräsentativ war, will seine Mitwirkung ausbauen und rechnet durch unsere Messe auf einen neuen, weiten Kundenkreis.

In den Verkäufen spielt derzeit die Valutafrage noch eine große Rolle; zum Teil sind die Umrechnungswerte fördernd, zum Teil bietet der internationale Zahlungsverkehr heute noch gewisse Schwierigkeiten. Für alle aber sind die Handelsmöglichkeiten interessant und aufschlußreich, und die Anbahnung des Geschäftes ist wichtig. Damit wurde das gesetzte Ziel der I. Internationalen Pelz- und Ledermesse erreicht. Die kleinlichen schweizerischen Befürchtungen einer unwillkommenen Konkurrenz für den schweizerischen Handel als solchen fallen durch die gemachten Erfahrungen dahin. Der enge Rahmen der Beziehung auf den Inlandmarkt ist gesprengt; es spannt sich ein weiter Bogen großzügigen internationalen Geschäftsverkehrs, von dem unser eigenes Land nicht nachteilig, sondern belebend berührt wird, und zu dem unsere Messe den Boden geschaffen hat.

Der glänzende materielle Erfolg, der in diesen Ausmaßen nicht vorauszusehen war, stempelt das Gelingen der I. Internationalen Pelz- und Ledermesse, er garantiert am besten ihre künftige Verbreiterung und ihre Weiterentwicklung.

Die II. Internationale Pelz- und Ledermesse ist bereits auf die Zeit vom 8.—15. März 1948 festgelegt worden. Sie wird in den Räumen der Schweizer Mustermesse durchgeführt werden.

Schweizer Mustermesse 1947. Die am 22. April 1947 zu Ende gegangene 31. Schweizer Mustermesse in Basel wird, im Vergleich mit den früheren Veranstaltungen, von der Presse charakterisiert als noch geordneter und vielfältiger, noch größer und schöner. Die im Hinblick auf manche Details wertvolle Kritik seitens der Berichterstatter wird dabei ebenfalls gerne gebührend berücksichtigt. Die Messeleitung ist sich der Tatsache voll bewußt, daß heute ein Maximum an glanzvoller Aufmachung in den meisten Gruppen erreicht worden ist.

Ueber den geschäftlichen Verkehr an der Messe 1947 werden erst die Antworten auf die schriftliche Umfrage bei den Ausstellern ein rechtmäßiges Bild geben, das auch über die einzelnen Gruppen nähere Auskünfte zu vermitteln vermag. Allgemein festzustellen war ein der wirtschaftlichen Situation entsprechendes sehr reges Interesse, und daß aber die zurzeit noch bestehenden Produktions- und Exportschwierigkeiten sich natürlich auf den an der Messe erreichbaren geschäftlichen Erfolg auswirkten. Auf jeden Fall darf die diesjährige Veranstaltung, ihre Aufgabe gesamthaft gewürdigt, mit vollem Recht als ein sehr bedeutendes Aktivum im Wirtschaftsgeschehen gebucht werden.

Diese Charakteristik wird zunächst am eindeutigsten durch den Besuch ausländischer Interessenten bestätigt;

er hat in glänzender Weise die internationalen Aufgabenbereiche der Messe illustriert. Im Auslanddienste der Messe meldeten sich insgesamt 7230 Besucher aus 57 Staaten, also rund 3000 mehr als im Vorjahr. Das ist umso bemerkenswerter, als sich erfahrungsgemäß bei weitem nicht alle ausländischen Interessenten im Auslanddienst vorstellen und auch die Besucher der ausländischen diplomatischen Vertretungen in der Schweiz nicht mitgezählt sind. Es darf in dieser sehr hohen ausländischen Besucherzahl der beste Beweis dafür erblickt werden, welch hoher Wertschätzung die durch die Messe 1947 so machtvoll und gediegen präsentierten schweizerischen Erzeugnisse sich jenseits unserer Landesgrenzen erfreuen, und wie sehr das Ausland darauf hält, an der Messe, wo die tausendfältigen Quellen der Produktion der Schweiz zusammenströmen, in unmittelbaren Kontakt zu kommen.

Auch der Besuch aus dem eigenen Lande war wieder von gewaltigem Ausmaße. Zum vornherein war zu berücksichtigen, daß in dieser Hinsicht im Jubiläumsjahr 1946 der Schweizer Mustermesse, das zugleich auch das erste Nachkriegsjahr war, ein Höhepunkt erreicht worden ist. Im Vorverkauf und an den Schaltern sind rund 405 000 Eintrittskarten bezogen worden gegenüber 425 565 im vergangenen Jahre.

Effektive Ausstellerzahl der Messe 1947: 2171 (im Vorjahre 2055). Ausstellerzahl nach Fachgruppen: 2285 (im Vorjahr 2200). Total der zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche: 100 936 m². Vermietete Standfläche: 44 280 m², im Vorjahr 32 663 m². Ueberbaute Bodenfläche: 74 890 m².

Fachschulen und Forschungsinstitute

Textilfachschule Zürich — Spende für den Stipendienfonds. Im Spätsommer des Jahres 1926 begleitete ich an einem Sonntagmorgen zwei „Ehemalige" aus den Kursen 1921/22 und 1923/24 auf den Bahnhof. Jung und voller Tatendrang standen sie im Begriff in die weite Welt hinauszuziehen. Argentinien war ihr Reiseziel. Als Webermeister wollten sie dort drüben unter Beweis stellen, was sie an der ZSW und in der Heimatpraxis gelernt hatten. Ihre Stellungen hatten sie durch Vermittlung eines Freundes erhalten.

Seither sind mehr als zwei Jahrzehnte vergangen. Manche Briefe gingen während dieser Zeit hin und her. In einem derselben wurde mir vor Jahren mitgeteilt, daß sie sich selbständig gemacht und eine eigene Weberei errichtet hatten. Als dann — es mögen wohl zehn Jahre her sein — der eine von ihnen, der einst einen Freiplatz an der Schule hatte, in der Heimat in den Ferien weilte, beglich er diese Sache durch eine entsprechende Spende für den Stipendienfonds. Und auch sein Freund spendete den gleichen Betrag.

Die beiden Freunde haben auch heute die alte Schule im Letten noch nicht vergessen. Von der Lehrerschaft von anno damals ist nur noch der Schreibende im Amte. Es war daher für ihn eine recht freudige Ueberraschung, als ihm vor einigen Wochen einer der Herren Fabrikanten aus Argentinien besuchte. Mit der ganzen Familie war er nach Europa geflogen, um seinen drei Buben die Heimat der Eltern zu zeigen, um auszuruhen und Ferien zu genießen. Er erzählte viel von den „Ehemaligen" von drüben, brachte Grüße von ihnen und freute sich beim Rundgang über die ausgebaute Schule und ganz insbesondere über den schönen hellen Webbsaal und seine moderne Einrichtung. „Und da", sagte er, „haben Sie von meinem Freunde und mir wieder ein Zeichen der Verbundenheit mit der alten Zürcherischen Seidenwebschule. Ueber die Verwendung des Betrages können Sie bestimmen, wir wünschen nur, daß unsere Namen nicht genannt werden." Damit legte er

Fr. 1000.—

auf mein Arbeitspult.

Namens der Schule und der Aufsichts-Kommission, welch letztere durch die verschiedenen Gaben der jüngsten Zeit angenehm und freudig überrascht war, sei das Geschenk der beiden Freunde auch an dieser Stelle recht herzlich verdankt. R. H.

Firmen-Nachrichten

Aktiengesellschaft für Textilneuheiten in Zürich. Zwecke der Gesellschaft sind die Fabrikation von und der Handel mit Textilien aller Art. Das Grundkapital beträgt 50 000 Franken; hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Einziger Verwaltungsrat ist Heinrich Schmidhauser, von Hessenreuti-Bürglen (Thg.), in Zürich. Geschäftsdomizil: Germaniastr. 14, in Zürich 6.

H. Leemann & Co. AG, in Zürich 1, Seidenwaren usw. Die Firma lautet jetzt Leemann & Schellenberg AG. Der Verwaltungsratspräsident Ernst Leemann wohnt nun in Zürich.

MODAG S. A., in Zürich 1, Produkte für die Textilindustrie usw. Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist ernannt Dr. Alfons Graemiger, von Kirchberg (St. Gallen), in Zürich.

Färberei AG Zofingen, in Zofingen. Das Grundkapital von bisher Fr. 250 000 ist auf Fr. 400 000 erhöht worden

Société Anonyme Laine et Peigné, in Basel. Die Prokura des Marcus Sohlberg ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Isaac Guggenheim, von Hofen (Schaffhausen), in Allschwil. Prokura wurde erteilt an Kurt Stern, staatenlos, in Basel. Das Domizil befindet sich nun Gartenstr. 87 (A. H. Guggenheim S. A.).

Trüb & Co. AG, in Uster. Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind die Uebernahme und Weiterführung der bisher von der Kommanditgesellschaft „Trüb & Co." in Uster, betriebenen Baumwollspinnerei und Zwirnerei, insbesondere die Fabrikation von Garnen und Zwirnen und der Handel mit Textilien. Das Grundkapital beträgt Fr. 600 000. Es ist voll einbezahlt. Dem Verwaltungsrat gehören an: Balthasar Trüb, von Maur und Uster, in Uster, Präsident; Dr. Rudolf Streiff-Becker, von Glarus, in Zürich, und Werner Trüb, von Maur und Uster, in Uster. Zu Direktoren sind bestellt: Willi Spengler, von Birwinken, und Roland Bachmann, von Bäretswil, beide in Uster. Einzelprokura ist erteilt an Hans Trüb, von Maur, in Uster. Geschäftsdomizil: Florastr. 18.

Literatur

Ernest Schmidt — Le problème de l'étatisation. Vorwort von Victor Gautier, Direktor der Genfer Handelskammer. — Les cahiers de l'actualité économique. Editions Radar, Genève, 5 Ave. Th. Flournoy. 58 Seiten brosch. Fr. 3.50.

Die Studie des bekannten schweizerischen Spezialisten auf dem Gebiete der Nationalisierung, Ernst Schmidt, die kürzlich in den „Cahiers de l'actualité économique" erschienen ist, darf als eine verdienstvolle Arbeit von aufklärendem Wert bezeichnet werden, da sie des lebhaftesten an unsere wirtschaftlichen, finanziellen und